

Sitzungsniederschrift

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen führte die 35. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 03.05.2018 in Kremmen, Am Markt 1, Rathaus, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße um 19.00 Uhr durch.

a) anwesend**Reckin, Detlef**

Busse, Sebastian

Kurth, Jürgen

Falkenberg, Fritz

Bommert, Frank

Tietz, Reiner

Mittelstädt, Gerhard

Brunner, Christoph

Förster, Arthur

Winkler, Peter

Fritz, Uwe

Ganschow, Margareta

Koop, Eckhard

Glanzer, Helmut

Kretzschmar, Andreas

Dr. Gebauer, Stefanie

Voigts, Malte

Vorsitzender

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

b) abwesend

Arens, Jörg

Oertel, Helfred

Mitglied

Mitglied

c) von der Verwaltung anwesend

Frau Haak

d) Gäste

./.

e) Presse

MAZ, OGA

Die Mitglieder waren durch **-abgekürzte -** Einladung vom **27.04.2018** auf **Donnerstag**, den **03.05.2018** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gegeben.

Der Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **- abgekürzte -** Einberufung keine Einwendungen erhoben wurden. Die Stadtverordnetenversammlung war - nach der Zahl der erschienenen Mitglieder - **beschlussfähig**.

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Beratung und Beschluss: Keine vorzeitige Betreuung der Vorschulkinder der Kita Rhinstrolche, Alte Wallstraße 2, im Hort Rhinstrolche, Straße der Einheit 2
Beschlussvorlage - 01-28-2018
5. Anfragen und Informationen der Abgeordneten

II. Nichtöffentlicher Teil

1. Anfragen und Informationen der Abgeordneten

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift und Beschlüsse	Abstimmungsergebnis		
	Stadtverordnetenversammlung am 03.05.2018	Ja	Nein	Enth
	I. Öffentlicher Teil			
1.	<p>Eröffnung der Sitzung</p> <p>Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Herr Detlef Reckin, eröffnet am Donnerstag, dem 03.05.2018 um 19:00 Uhr die Stadtverordnetenversammlung. Er begrüßt die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, die Bürger, die Gäste, die Pressevertreter und die Mitarbeiter der Verwaltung.</p> <p>Der Vorsitzende stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung zur außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung und die Beschlussfähigkeit fest. Von insgesamt 19 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung sind 15 anwesend. Es fehlen Herr Arens, Herr Förster, Herr Kurth und Herr Oertel.</p>			
2.	<p>Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Demzufolge wird gemäß vorliegender Tagesordnung weiter verfahren.</p>			
3.	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Herr Mrosewski, Vorsitzender des Kita-Ausschusses der Kita Rhinstrolche Kremen, fragt nach den Beweggründen für diese Sondersitzung. Schließlich habe sich der Kita-Ausschuss für die Betreuung der Vorschulkinder im Hort ausgesprochen.</p> <p>Zwischenzeitlich erscheint Herr Kurth um 19:02 Uhr, so dass 16 Abgeordnete anwesend sind.</p> <p>Herr Reckin weist darauf hin, dass fünf Abgeordnete die Einberufung der Stadtverordnetenversammlung beantragt haben. Demzufolge habe er die Sitzung im Einvernehmen mit dem Bürgermeister einberufen müssen. Zu den Beweggründen bittet er, dass einer der fünf Unterzeichner die Frage beantwortet. In der Diskussion werde sich die Beantwortung der Frage automatisch ergeben, meint Herr Koop. Die Bürger sollte nach dem Aufrufen des Tagesordnungspunktes die Gelegenheit erhalten, ihre Fragen zu stellen, schlägt Herr Koop vor. Hierzu müsse ein Antrag gestellt werden, erklärt Herr Tietz.</p> <p>Zwischenzeitlich erscheint Herr Förster um 19:04 Uhr, so dass 17 Abgeordnete anwesend sind.</p> <p>Frau Janine Hindemith meldet sich zu Wort und macht deutlich, dass sie auch die Meinung von fünf weiteren Muttis vertrete. Derzeit werden die Vorschulkinder in unterschiedlichen Gruppen in der Kita betreut. Mit dem Umzug in den Hort</p>			

	<p>können sich die Kinder besser kennenlernen. Es ist auch schwierig für die Kita-Erzieherinnen, da die Vorschulkinder anders gefördert werden müssen als die anderen Kinder in den verschiedenen Gruppen. Frau Tröger kenne die Kinder sehr gut. Und die Kinder möchten in den Hort, das sei das Wichtigste. Auch den jungen Muttis könne geholfen werden.</p> <p>Frau Ramona Lehmann, Kita-Leiterin der Kita Kremmen, berichtet, dass auch mehreren Gesprächen mit den Erziehern und Vertretern der Verwaltung diese Idee entstanden sei. Die Kinder freuen sich auf den Umzug. Die Zustimmung der Eltern wurde auch in der Kita-Ausschusssitzung dargelegt. Aus pädagogischer Sicht sei diese Eingewöhnung sehr sinnvoll. Die zukünftigen Schulkinder müssten nicht gleichzeitig den Hort und die Schule kennenlernen. Zudem würde es dann keine Warteliste mehr geben.</p> <p>Frau Martina Tröger, Hort-Leiterin, begründet die Wirtschaftlichkeit dieses Projektes. So habe der Hort aufgrund der derzeitigen Kinderzahlen eine volle Stelle (40 h) zu viel, d.h. der Hort habe sie absoluten Kapazitäten. Den Hortkindern werde nichts weggenommen. Mit dem Umzug werde den Kindern der bevorstehende Eintritt in die Schule wesentlich erleichtert.</p> <p>Herr Steinke macht deutlich, dass auch aufgrund der anstehenden Bauvorhaben die Nachfrage nach Kita-Plätzen steigen wird. Es müssen Kita-Plätze geschaffen werden.</p> <p>Frau Christin Niemann weist noch einmal darauf hin, dass die Eltern und auch die Kinder den Umzug wollen.</p> <p>Weitere Wortmeldungen sind nicht zu verzeichnen.</p>			
4.	<p>Beratung und Beschluss: Keine vorzeitige Betreuung der Vorschulkinder der Kita Rhinstrolche, Alte Wallstraße 2, im Hort Rhinstrolche, Straße der Einheit 2</p> <p>Beschlussvorlage - 01-28-2018</p> <p>Herr Förster, Vorsitzender der Fraktion UWG/LGU, verweist auf die umfangreiche Begründung in der Beschlussvorlage. Es stehe außer Frage, dass ein Bedarf an Kita-Plätzen in der Stadt bestehe. Aber warum diese Notlösung. Es gebe genug freie Kapazitäten in den Kitas der Ortsteile. Die Zuständigkeit zur Schaffung von Kita-Plätzen sei gesetzlich geregelt.</p> <p>Herr Winkler, Vorsitzender der Fraktion SPD-Grüne, erklärt, dass sich die Fraktion von Beginn an nicht 100 %ig einig war. Aufgrund der dargelegten Elternmeinungen distanziert sich die Fraktion und zieht den Antrag zurück.</p>			

<p>Wenn die Eltern und die Kinder das wollen, sollte dies auch so umgesetzt werden, meint Herr Brunner. Kinder seien stolz, wenn sie in eine größere Gruppe kommen bzw. eingeschult werden.</p> <p>Frau Ganschow meint, dass mit der Beschlussvorlage ein Zeichen gesetzt werden sollte. Es gehe um die Interessen der Kinder und die Abgeordneten machen sich Gedanken und zeigen Interesse.</p> <p>Frau Dr. Gebauer weist darauf hin, dass der Hort eine Ausnahmegenehmigung für 168 Kinder bis zum Jahr 2020 habe. Mit dem Umzug werden im Hort 156 Kinder betreut. Sie gibt zu bedenken, dass ursprünglich der Hort mit 128 Plätzen genehmigt war. Durch die Ausnahmegenehmigung reduziert sich die Fläche pro Kind, auch wenn dies nur für 2 - 3 Monate ist. Zudem weist Frau Dr. Gebauer auf den 2. Sportraum hin.</p> <p>Frau Haak gibt weitere Hintergrundinformationen anhand einer Power-Point-Präsentation. Die Präsentation ist in der Anlage beigelegt.</p> <p>Auf Anfrage von Herrn Tietz berichtet Frau Haak, dass auch Frau Brück vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, das Projekt wohlwollend betrachtet und die Zustimmung erteilt hat.</p> <p>Mit Bezug auf die Präsentation weist Herr Busse darauf hin, dass die Planung und Vorbereitung eine gewisse Zeit in Anspruch nahm. Zum Eltern-Informationsabend waren 22 Eltern der betroffenen Kinder anwesend, 11 Eltern favorisierten den 2. Mai für den vorzeitigen Wechsel der Vorschulkinder in den Hort und 8 entschieden sich für den 14. Mai. Daraufhin einigte man sich auf den 7. Mai. Die Idee wurde dann in der Kultur- und Sozialausschusssitzung am 26.04.2018 vorgestellt. Fraglich sei, warum die Diskussion nicht an diesem Abend geführt wurde. Es gehe um das Wohl der Kinder. Und wie bereits mehrfach erklärt, freuen sich die Kinder auf den Umzug. Er bittet die Antragsteller, den Beschlussantrag zurückzuziehen. Dass Kita-Plätze geschaffen werden müssen, stehe außer Frage.</p> <p>Es folgen mehrere Wortmeldungen.</p> <p>U.a. fragt Herr Voigts, ob eine weitere Diskussion überhaupt noch notwendig sei, da der Antrag von der Fraktion SPD-Grüne zurückgezogen wurde.</p> <p>Von fünf Antragstellern haben zwei zurückgezogen, erklärt Frau</p>			
---	--	--	--

Dr. Gebauer. Die Mehrheit ist demnach gegeben. Zudem vermisste sie noch die Beantwortung ihrer Anfrage, aus welchen Gründen der Sportraum in der Kapazitätsberechnung der Kremmener Kita nicht berücksichtigt wurde.

Der Umzug der Kinder in den Hort wurde mehrheitlich favorisiert, erklärt Frau Haak und die Betriebserlaubnis für 168 Kinder liege auch vor. Frau Lehmann fügt hinzu, dass der Sportraum in der Diskussion berücksichtigt wurde.

Frau Dr. Gebauer weist noch einmal auf die Verringerung der Fläche pro Kind, die sich aus der Kapazitätserhöhung ergibt, hin. Zudem macht Frau Dr. Gebauer deutlich, dass es in der Stadt Kremen noch vier weitere Kitas gebe. Aus welchen Gründen konzentrierte man sich nur auf die Kremmener Kita. Lt. Kita-Bedarfsplan aus dem Jahr 2013 ist der Bedarf an Krippenplätzen durch alle Einrichtungen individuell und bedarfsgerecht zu decken. Den Eltern sei ein Fahrweg von 15 km bzw. 20 Fahrminuten zumutbar sei.

Frau Dr. Gebauer kritisiert noch, dass der Beschlussantrag heute nicht für die Öffentlichkeit an der Wand präsentiert wird.

Herr Busse meint, dass die Eingewöhnung der Krippenkinder länger dauern würde. Den 5 - 6 Jährigen sei ein Wechsel der Einrichtung jedoch zuzutrauen.

Herrn Bommert erschließt sich die Dringlichkeit des Antrages und die gesamte Diskussion nicht. Er meint, dass es hier nicht um das Wohl der Kinder geht. Eher habe er den Eindruck, "man wolle dem Busse eins überziehen". Die Aussage von Frau Dr. Gebauer über den zumutbaren Fahrweg weist er empört zurück.

Herr Tietz hofft, dass die Fraktion UWG/LGU den Antrag zurückzieht. Seit Monaten wird sich mit der Entwicklung der Kapazitäten in den Kitas auseinandergesetzt, so u.a. in mehreren Kultur- und Sozialausschusssitzungen. Ziel müsse es sein, bis zum 1. September bessere Verhältnisse zu schaffen. Er stellt den Antrag, dass die Verwaltung vor der letzten Sitzung vor der Sommerpause Stellung bezieht, wie die Situation hinsichtlich der Krippen- / Kitaplätze gelöst werden soll. Es müssen Reserven geschaffen werden.

Herr Busse sagt zu, dass die Thematik in der SVV am 28.06.2018 als Tagesordnungspunkt aufgenommen wird.

Herr Mittelstädt fühlt sich an einen Schildbürgerstreich erinnert. Es gebe die Kinder und es gebe die Eltern, die mit dem Umzug einverstanden sind und es gibt Abgeordnete, die Umwege in diesem Entscheidungsprozess suchen. Das Verständnis von

	<p>Demokratie werde strapaziert. Und man müsse sich nicht wundern, wenn die Wahlbeteiligung immer mehr zurückgehe. Er plädiert für eine Abstimmung.</p> <p>Herr Fritz fragt, ob Kinder, die nicht in den Hort umziehen wollen bzw. die Eltern dies ablehnen, dann weiterhin in der Kita betreut werden. Wenn Eltern ihrem Kind den Umzug nicht zutrauen, können diese Kinder selbstverständlich in der Kita bleiben, erklärt Herr Busse.</p> <p>Herr Koop möchte auf die verschiedenen Punkte aus der Einwohnerfragestunde eingehen. Er habe an der Informationsveranstaltung in der Kita teilgenommen. Lt. Plakat sollten strukturelle Veränderungen besprochen werden. Er wusste nicht, worum es geht. Ihm fehle die Berücksichtigung der Kinder, die von der Krippe in die Kita wechseln. Heute habe er mit einer Mutter gesprochen, die absolut dagegen sei, ihr Krippenkind in die Kita zu geben. Es werde nur über die strukturellen Veränderungen Kita / Hort gesprochen. 18 Krippenplätze werden benötigt, er glaube nicht, dass ab dem 7. Mai alle Krippenkinder in die Kita wollen. Er findet die Notlösung für ein Jahr und dann wieder nach einem Ergebnis zu suchen, nicht gut. Die heutige Sitzung hätte er sich schon früher gewünscht.</p> <p>Frau Dr. Gebauer meldet sich zu Wort und erklärt, dass die Fraktion den Antrag zurückziehe. Ausschlaggebend ist die Zusage von Herrn Busse, dass der Umzug in den Hort für die Vorschulkinder freiwillig erfolgt.</p> <p>„Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen beschließt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Von einer vorzeitigen Betreuung ab 07.05.2018 der Vorschulkinder der Kita Rhinstrolche im Hort Rhinstrolche ist abzusehen. 2. Vielmehr hat die Stadt Kremmen den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (hier: Landkreis Oberhavel) aufzufordern, seiner Amtspflicht, eine ausreichende Zahl von Betreuungsplätzen selbst zu schaffen oder durch geeignete Dritte - freie Träger der Jugendhilfe, Kommunen oder Tagespflegepersonen - bereitzustellen, unverzüglich nachzukommen. 3. Der aktuelle Bedarf an Krippenplätzen ist durch ALLE im aktuellen Bedarfsplan der Stadt Kremmen (durch die SVV beschlossen am 12.12.2013, gültig bis 2020) aufgeführten Einrichtungen individuell und bedarfsgerecht zu decken. Die angemessene Erreichbarkeit des Betreuungsplanes ist für alle Kitas gegeben.“ 			
5.	<p>Anfragen und Informationen der Abgeordneten</p> <p>Herr Glanzer fragt, was diese sinnlose Sitzung kostet. Schließlich hätte alles im Vorfeld geklärt werden können. Es waren viele Eltern, Kita-Leiterinnen, Erzieher und Verwaltungsmitarbeiter beschäftigt, erklärt Herr Busse. Lt.</p>			

<p>Berechnung würde diese Sitzung ca. 1 T€ kosten.</p> <p>Herr Kurth weist darauf hin, dass im Löwenberger Weg die Stubben gefräst wurden. Das Fräsgut liege noch vor Ort. Herr Busse wird sich kümmern.</p> <p>Auf Anfrage von Herrn Förster erklärt Herr Busse, dass die Mitarbeiter des Ordnungsamtes regelmäßig unterwegs sind und Park-Kontrollen durchführen.</p> <p>Nach Beendigung aller Wortmeldungen schließt Herr Reckin die öffentliche Sitzung um 19:56 Uhr.</p> <p>Sowohl Herr Brunner als auch Herr Bommert verlassen die Sitzung.</p>			
---	--	--	--



Außerordentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremenau

03.05.2018

Problembeschreibung:

- Kitaleiterin der Kindertagesstätte informiert die Verwaltung, dass alle Plätze in der Kindertagesstätte - Am Wall - in Kremen belegt sind und keine weiteren Krippenkinder bis August 2018, wenn die ca. 30 Einschüler die Kita verlassen, mehr aufgenommen werden können.
- Elternbeschwerden gehen ein, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erschwert wird, da Geschwisterkinder nicht mehr in der Kindertagesstätte aufgenommen werden können.
- Die Integration von Kindern der Asylbewerber wird erschwert.

Rechtliche Darstellung:

§ 1 KitaG Rechtsanspruch – zwei vorrangig zu erreichende Ziele -

(1) Die Kindertagesbetreuung gewährleistet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dient dem Wohl und der Entwicklung der Kinder.

§ 12 KitaG Gewährleistung eines bedarfsgerechten Angebotes

(1) Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat die Aufgabe, die Kindertagesbetreuung nach § 1 zu gewährleisten. Kreisangehörige Gemeinden und Ämter können sich durch öffentlich-rechtlichen Vertrag verpflichten, in ihrem Gebiet die Aufgabe für den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe durchzuführen; die örtliche Trägerschaft der öffentlichen Jugendhilfe bleibt davon unberührt.

§ 2 Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Landkreis und der Stadt Kremen

Die Gemeinde führt mit Wirkung zum 01.01.2004 in ihrem Gebiet die Aufgabe der Kindertagesbetreuung durch.

§ 28 Abs. 2 Nr. 19 BbgKVerf **Zuständigkeiten der** **Gemeindevertretung**

Nr. 19 die Errichtung, Übernahme, Erweiterung, Einschränkung und Auflösung öffentlicher Einrichtungen,

Der Begriff der Erweiterung bedarf der Interpretation. Maßgeblich ist somit, ob es sich bei der Maßnahme um eine erhebliche Einwirkung auf die Marktbedingungen und auf den Haushalt der Gemeinde handelt.

§ 54 Abs. 1 Nr. 5 BbgKVerf **Zuständigkeiten des** **Bürgermeisters**

Die Geschäfte der laufenden Verwaltung.

- herkömmliche und
- übliche Verwaltungsaufgaben
- Organisations- und Personalhoheit

IST-Situation

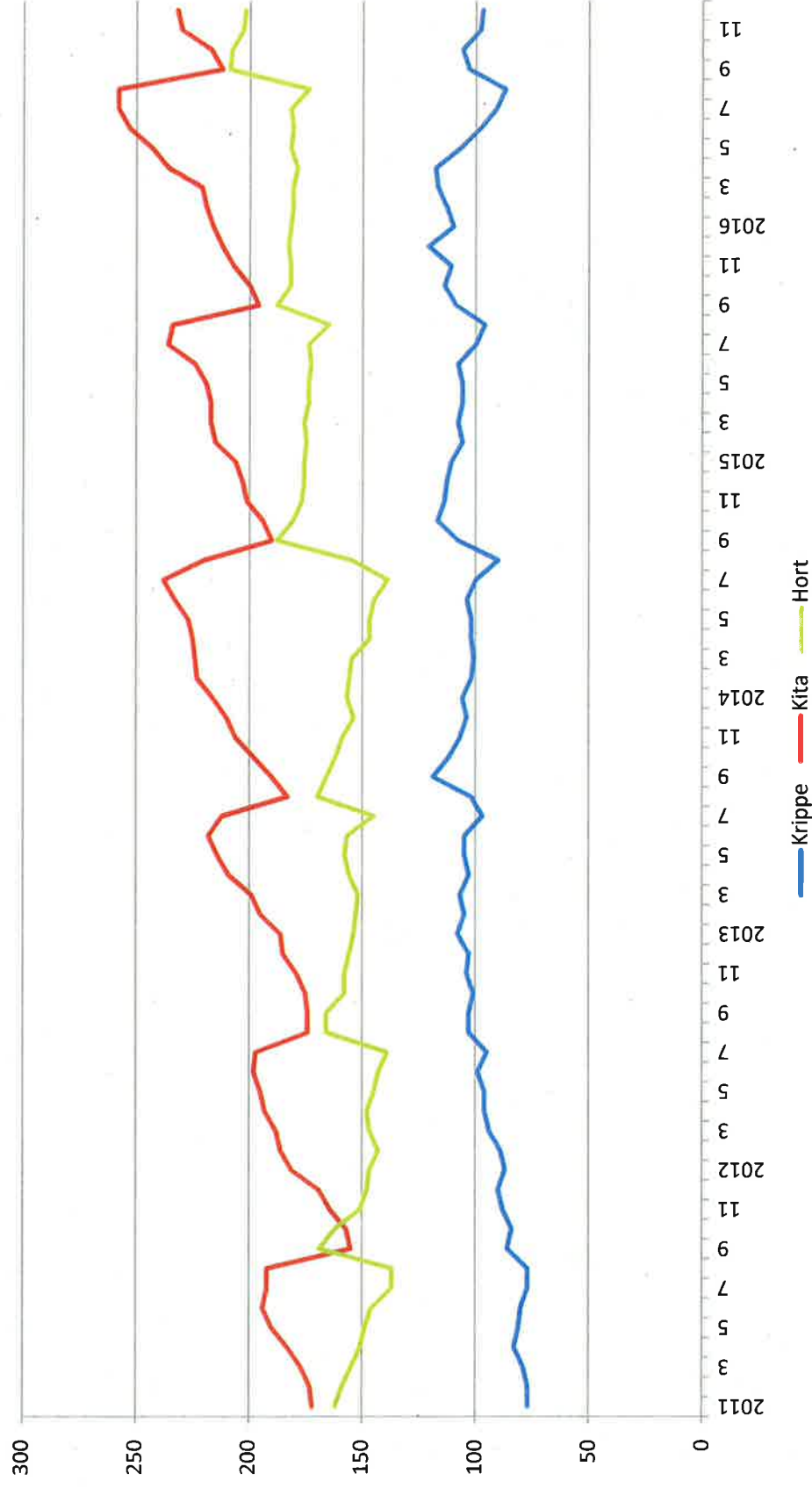
Krippe und Kindergarten in Kremen:

- Kapazität in der Kita „Rhinstrolche“
(gemäß Betriebserlaubnis) 138 Plätze
- Bedarf in Kremen 156 Plätze
davon Vorschulkinder in der Kita „Rhinstrolche“ ca. 30 Kinder
- Warteliste 18 Kinder

Hort in Kremen:

- Kapazität Hort „Rhinstrolche“ in Kremen
(gemäß Betriebserlaubnis) 168 Plätze
- Bedarf im Hort / betreute Kinder 126 Plätze
- Freie Kapazitäten 42 Plätze

Jährlicher Zyklus der Kinderanzahl



Anzahl der Kinder, die in allen Einrichtungen der Stadt Kremen betreut werden.

Ziel

Versorgung aller Kinder, die einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz haben.

Lösung



Strukturelle Veränderungen

Die ca. 30 Vorschulkinder werden ab Mai 2018 bereits im Hort zielgerecht gefördert und betreut.

Dadurch werden freie Kapazitäten für Krippenkinder in der Kita geschaffen.



Planung und Vorbereitung:

- | | |
|----------------|---|
| 12.03.2018 | 1. gemeinsame Beratung in der Kitaleiterrunde. |
| 13.03.2018 | Beteiligung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport |
| 14.-16.03.2018 | Teamberatung im Hort und in der Kita.
Viele Ideen wurden im Team beraten und diskutiert. |
| 12.04.2018 | 2. gemeinsame Beratung in der Kitaleiterrunde. |
| 12.04.2018 | Information und Zustimmung des Kitaausschusses |
| 24.04.2018 | Elternversammlung: Information der Eltern zur Strukturänderung |
| 25.04.2018 | Vorortbesichtigung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport |
| 26.04.2018 | Information im Kultur- und Sozialausschuss |
| 07.05.2018 | ca. 30 Vorschulkinder werden im Hort betreut. |



Vorteile einer Vorschulgruppe



- **Reine Vorschulgruppe** und keine Altersmischung (3-6 Jahre) im Vorschulalter.
- Besseres Kennenlernen der Vorschulkinder.
- Gleichaltrige Kinder werden mit vorwiegend gleichen Bedürfnissen betreut.
- Aufbau der Vorschularbeit als einheitliches Konzept für alle Kinder der Kita.
- Personalschlüssel bleibt im Vorschulbereich erhalten.
Eine Bezugsperson wechselt in den Hort.
Zwei weitere Betreuer stehen zur Verfügung.
Frau Träger als Leiterin des Hortes
und Fachkraft für Sprachförderung sowie Frau Timm
- Vorschulkinder sind stolz Privilegien gegenüber kleinen Kindergartenkinder zu erhalten.



- Positives Gefühl zur Schule wird zeitnah vermittelt.

Vorfreude wird vergrößert.



- Der wöchentliche Vorschulunterricht findet in der Grundschule in der Nähe des Hortes statt.

- Vorbereitung auf die Schule – spielerisch die Weichen stellen.

- Wenn ein Kind in die Schule kommt, erwarten es neben dem Unterrichtsstoff noch viele andere Herausforderungen:

- Zur Schule zu gehen bedeutet für unsere Kinder, ein komplett neues Leben zu führen. Auf diesen Einschnitt können sie sorgsam vorbereitet werden.

Stufenweise Eingewöhnung der Schulkinder:

1. Lernen zu erst das Team und Räumlichkeiten des Hortes kennen
2. ab August den Schulalltag



- Neue Erfahrungen können gesammelt werden.
- Erkundung des Schulhofes kann erkundet werden, damit es sich von Anfang an auf dem Schulgelände wohlfühlt.
- Der Schulweg kann vor dem Schulbeginn gemeinsam geübt werden.
- Schulküche lernen die Kinder kennenlernen.



Interessenabwägung

der direkt betroffenen Kinder und Eltern

Vorzeitiger Wechsel der Vorschulkinder in den Hort



ab 02. Mai

18

11

ab 14. Mai

8



Mitwirkungsverbot gem. § 22 BbgKVerf

Der ehrenamtlich Tätige darf weder beratend noch entscheidend mitwirken, wenn die Entscheidung einer Angelegenheit

1. ihm selbst,
2. einem seiner Angehörigen

einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann.

Sinn und Zweck des Mitwirkungsverbotes:

Das Mitwirkungsverbot soll die Gemeinde schützen. Es soll verhindern, dass sich ehrenamtlich Tätige bei ihren Entscheidungen von nicht am Gemeinwohl orientierten Kriterien leiten lassen, stattdessen eigene Interesse verfolgen.

Pilotprojekt:

Wenn erfolgreich, dann könnten auch alle zukünftigen Einschüler einige Monate früher gemeinsam in den Hort wechseln.

- Aufnahme im Kitakonzept.



Fazit:

**Durch die organisatorische Veränderung
entstehen freie Kapazitäten im Krippenbereich.**

**Dadurch ist die Versorgung von allen angemeldeten Kindern
möglich**

und pädagogisch wertvoll.